



# Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobitschens Erben. Redigirt von Carl Zurf in Merseburg.

Einundzwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 10. März.

## Bekanntmachungen.

Sonntag den 14. März d. J. finden für die Landwehrlente hiesigen Kreises für die 3. Compagnie bei Corbetha von 11 Uhr, für die 4. Compagnie bei Merseburg von 10 Uhr Vormittags ab, Controllversammlungen statt.

Merseburg, den 27. Februar 1847.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

Der Herr Hofrath Burchardt zu Magdeburg beabsichtigt zu der von ihm früher herausgegebenen Schrift über die Wirksamkeit der Provinzialstände in der Provinz Sachsen, eine Sammlung der die Landtage 1843 und 1845 angehenden Abschiede mit dem dazu gehörigen oder schon auf früheren Landtagen berathenen Gesetzen etc. herauszugeben, wenn derselbe auf eine solche Abnahme rechnen kann, daß dadurch die aufzuwendenden Druckkosten, welche sich diesmal wohl auf 15 Sgr. für jedes Exemplar belaufen mögen, gedeckt werden.

Indem ich diese Absicht, wozu der Herr Verfasser sich nur im öffentlichen Interesse und auf den vielfach ausgesprochenen Wunsch hat bestimmen lassen, hierdurch öffentlich bekannt mache, erbiere ich mich, bis zum letzten März d. J. Subscriptionen auf jene Sammlung aus dem hiesigen Kreise anzunehmen und bemerke nur noch, daß, da der Herr Hofrath Burchardt mit dem Unternehmen keinen Privatnuzen verbindet, außer den Druckkosten nichts weiter berechnet wird.

Merseburg, den 5. März 1847.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

**Bekanntmachung.** Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandkassenbeiträge für das 2. Semester 1846 nach 3 Sgr. 8 Pf. vom Hundert der beitragspflichtigen Summe binnen längstens acht Tagen, bei Vermeidung exekutivischer Maaßregeln, an die hiesige Stadthaupt-Kasse zu berichtigen.

Merseburg, den 4. März 1847.

**Der Magistrat.**

**Holzverkauf.** Die vor hiesigem Gotthardthore an dem sogenannten langen Graben stehenden funfzehn Stück Pappeln sollen

Donnerstag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle auf dem Stamme unter der Bedingung der schleunigen Wegnahme gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Merseburg, den 5. März 1847.

**Der Magistrat.**

**Städtischer Verwaltungs-Bericht.**

Conferenz der Stadtverordneten am 4. März 1847.

1) Der Verschönerungsverein beantragt die Wegnahme der an dem Grundzapfengraben des Gotthardisteiches stehenden 15 Pappeln, deren Stelle ein für Rechnung des Fiscus

dort zu ziehendes Gelände einnehmen soll. Versammlung findet gegen Genehmigung des Antrages kein Bedenken.

2) Magistrat hatte im Einverständniß mit der Versammlung seine Einwendungen gegen die von dem hiesigen Rentamte über die den Kirschberg betreffenden Einnahmen und Ausgaben aufgestellte Rechnung der Königl. Regierung vorgelegt. Ein Rescript der Letztern enthält die Benachrichtigung, daß die Angelegenheit dem Königl. Haus-Ministerium zur Entscheidung vorliege.

3) Versammlung nimmt Kenntniß von dem am 15. v. Mts. erfolgten Finalabschluß der Stadtklasse und der Versicherung des Magistrats, daß derselbe sich von der richtig erfolgten Uebertragung der Bestände und Vorschüsse in die neuen Klassenbücher überzeugt habe.

4) Dem Weißgerbermeister Friedrich Ferdinand Dietrich wird das nachgesuchte Bürgerrecht bewilligt.

5) In der Absicht, auf dem vom Trillaasfeschen Berge erkauften Grundstück ein Haus zu bauen, sucht der Hoffischer Bamberg darum an, daß ihm gestattet werde, ein Stück des angrenzenden, der Commun gehörenden Mains, welches die Hohlwand des nach Globikau führenden Weges bildet, auf seine Kosten abtragen zu lassen. Zur näheren Untersuchung der Zulässigkeit werden die Herren Schäfer und Sobbe deputirt.

6) Der Dachdeckermeister Schönfeld zu Gräsenhainichen hat auf die seiner Mutter gezahlten Unterstützungsgelder die Vergleichssumme von 33 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. zurückgezahlt, und Versammlung genehmigt nunmehr die Niederschlagung des Restes von 67 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

7) Die von der Stadtklasse aufgestellten zwei Verzeichnisse a) über die wegen Wegzugs der betreffenden Personen und b) über die wegen fruchtlos vollstreckter Execution uneinziehbar gewordenen Abgabenreste für das Jahr 1846 und rückwärts und zwar: ad a) im Betrage von 33 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf., und ad b) von 24 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., sollen, ehe die Niederschlagung dieser Beträge genehmigt werden kann, von einer aus den Herrn Grumbach, Hirschling, Jurek und Quersfurth bestehenden Deputation noch einmal geprüft werden.

8) Der Herr Magistrats-Assessor Köppe hat wegen bevorstehender Aenderung seines Wohnsitzes um seine Entlassung nachgesucht. Versammlung nimmt hiervon Kenntniß und wird seiner Zeit die Wahl eines neuen Magistratsmitgliedes sich angelegen seyn lassen.

### Die Redactions-Deputation.

(263)

## Getreide-Verkauf.

In der hiesigen Rentamts-Expedition sollen

200 Scheffel Weizen, und

200 Scheffel Gerste,

in Quantitäten von 1 bis 4 Scheffel. unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen  
Freitags den 19. März 1847 Vormittags 9 Uhr  
meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 5. März 1847.

Königliches Rentamt.

(262)

## Grundstücks-Verkauf.

Das hier selbst in der grünen Gasse, Nr. 92. belegene Wohnhaus, nebst Hof, Scheune, Stallung, Regelbahn u. s. w., so wie 4½ Acker Erde in hiesiger Flur, sollen im Termine vom  
17. März c., früh 10 Uhr, im hiesigen Rathskeller  
unter Vorbehalt des Zuschlags öffentlich, meistbietend verkauft werden.

Lauchstädt, den 26. Februar 1847.

Der Justizcommissar Lewien.

(275) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung sollen den 17. März d. J. und flg. Tag, Vormittags von 8 Uhr an, im und resp. am Fleischerstr. Dietrichschen Hause in

der Breitegasse, 1) die von dem ic. Dietrich nachgelassenen Effecten, als: Pretiosen, gute Möbeln, Hausrath, Betten, männl. und weibl. Kleidungsstücke, 1 Wanduhr, Steingut, 3 kupf. Kessel, Fleischergeräthschaften, 1 Budendach mit Plane und etwas Torf; 2) (Mittwoch 12 Uhr) ein abgepfändeter zweispänn. Kutschwagen mit 4 Sizen, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 7. März 1847.

**Magel, Auct.**

(211) **Freiwilliger Grundstücksverkauf.** Erbtheilungshalber sind wir gesonnen, das uns aus dem Nachlasse der hier verstorbenen Frau Stifts-Syndikus Bohndorf zugefallene, auf hiesigem Dom sub Nr. 235. belegene, im besten baulichen Zustande befindliche Wohnhaus mit sieben heizbaren Stuben ic., Hof, Seitengebäuden — worinnen auch 2 ganz gute Wäschrollen befindlich — Pferdestallung, Wagenremise, Keller, Brunnen, Waschhaus, und 2 Gärten mit Gartenhäuschen, künftigen

11. März e., Nachmittags 3 Uhr,

im gedachten Hause selbst, meistbietend, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Merseburg, den 22. Februar 1847.

**Die Bohndorffschen Erben.**

(264) **Guts-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in Kreipau gelegenes Nachbargut mit Gemeinderecht, nebst 30 Morgen 88 Ruthen Feld, wobei noch 2 Morgen zweischürige Wiese vorhanden sind, dieses aus freier Hand zu verkaufen, dazu habe ich einen Termin den 6. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in meiner Behausung anberaumt; jeder Kaufliebhaber kann mit mir vorher Unterhandlung treffen. Die Bedingungen werden im Verkaufs-Termin vorher bekannt gemacht werden.

Kreipau, den 6. März 1847.

**Adolph Fürchtegott Kieß.**

(261) **Holzverkauf.** Freitag den 12. März früh 9 Uhr sollen auf dem Rittergute Benndorf bei Merseburg circa 30 Stück Rüstern, 30 Stück Ellern, und 1 große Pappel meistbietend verkauft werden. Das Holz eignet sich größtentheils zu Nutzholz.

(273) **Verkauf.** Hochstämmige Rosen, verschiedene Sorten, Pfirsichen-, Aprikosen- und Pflaumenbäume verkauft der Gärtner **Tille** im Resourcen-Garten.

Merseburg, den 8. März 1847.

(274) **Pferde-Verkauf.**

Sonnabend den 13. März, Vormittags 10 Uhr, bin ich gesonnen meine zwei Ackerpferde, desgleichen zwei Wagen, zwei Pflüge, zwei Eggen, eine Walze und dergl. an den Bestbietenden zu verkaufen; eben so will ich meine anderthalbe Scheune Nr. 977., welche mit der 939. unter einem Dache liegt, in der sogenannten Hölle am Altenburger Damme, verkaufen oder auch verpachten, und haben sich Bewerber dieser Art an mich zu wenden.

Funkenburg vor Merseburg.

**Trillhaase.**

(285) **Springbullen-Verkauf.** Auf dem Rittergut Kleinkorbetha steht ein zweijähriger Bulle von brauner Farbe und guter Race zum Verkauf.

(283) **Verkauf.** Am 12. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in meinem Gasthose zu Dieskau, die mir gehörigen vier zweischürigen Wiesen in Dieskauer, Planenaer und Collenbeyer Flur verpachtet und gleichzeitig 3 Pferde, 5 Kühe, 2 Fersen, 1 Leiterwagen, 1 Kutschwagen, 1 Pflug, 1 Paar eiserne Eggen, 1 Walze, eine große Quantität Kuh- und Pferde-Mist, so wie mehrere andere wirthschaftliche Gegenstände gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

**Friederike Schaaf.**

(272) **Logis-Vermiethung.** Ein Logis mit Möbeln für einen ledigen Herrn ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres beim Weißgerbermstr. **Franke** auf dem Sande Nr. 629.

(280) **Logis-Vermiethung.** In meinem Hause, Gotthardts-Straße Nr. 146., früher dem Herrn geheimen Medicinal-Rath Dr. Niemann gehörig, ist von Ostern ab ein freundliches Logis, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern und Küche nebst Zubehör, nach Befinden auch Pferdestall an eine stille Familie zu vermieten, das Nähere bei mir selbst.

Louis Lautenschläger.

(270) **Verbesserte Rheumatismus-Ableiter,**  
genannt  
**orientalische Rheumatismus-Amulets,**

à Stck. mit Gebrauchsanweisung 10 Sgr., 15 Sgr. und ganz stark 1 Thlr.

Diese verbesserten Rheumatismus-Ableiter sind ein bewährtes, bereits häufig ärztlich zum Gebrauch verordnetes Heil- und Präservativ-Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, nervöse Uebel und Congestionen, als:

Kopfgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Asthma, Rücken- und Lendenschmerzen, Gonagra, Podagra, Chirarga, Gliederreizen, Krämpfe, Paralyse, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsröthe und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.

**Gebrauchsanweisung.**

Man trägt die Ableiter an einem um den Hals geschlungenen seidenen Bande auf der Brust oder dem Rücken, zwischen den Schulterblättern, gerade auf der Mitte der Rückenwirbel-Säule. Bei Rheumatismen des Unterkörpers, z. B. Hüftweh, Kniegicht u. s. w. sind dieselben jedoch so zu befestigen, daß sie auf den leidenden Theil selbst zu ruhen kommen. Der Gebrauch muß unausgesetzt Tag und Nacht bis zu erfolgtem Resultat stattfinden, weil sonst die Wirkung gestört und hinausgeschoben wird.

Sobald sich die rauhe Ueberzugsmasse, in der sich die wirkende Kraft concentrirt, gänzlich abgerieben hat, ist das Amulet durch ein neues zu ersetzen. — Als bald nach der Anlegung wird sich eine vermehrte Transpiration entwickeln, ein leises wohlthuetendes Brennen auf der Haut entstehen, und auch ein Zusammenziehen oder Zucken derselben bemerkbar werden; das übermäßige electriche Fluidum, das Wesen des vorhandenen Uebels, verschwindet — und zwar je nach der Beschaffenheit desselben in wenigen Stunden bis 14 Tagen — und damit folgerecht das Uebel selbst.

Die Ableiter zu 15 Sgr. sind gegen schlimmere Uebel bestimmt; gegen ganz schwerere, z. B. Lähmungen, deren Heilung einen längeren Gebrauch erheischt, liefern wir auf Bestellung ganz starke Exemplare, die sich sehr langsam abnutzen, für den im Verhältniß zu ihrer Qualität sehr geringen Preis von 1 Thlr.

Als Präservativ-Mittel nach gehobenen Uebel gegen die Wiederholung desselben fortgesetzt gebraucht, auch allenfalls bei leichten Fällen, kann man diese Ableiter in Gaze eingeknäht tragen; bei schlimmern Fällen aber würde das die Wirkung zu sehr beeinträchtigen. Von dem Gebrauch schon von andern Personen benützter Amulets rathen wir ab.

Daß man sich bei schweren Uebeln neben dem Gebrauch dieses Mittels ärztlicher Hülfe bedienen muß, versteht sich wohl von selbst.

Die geehrten Herren Käufer werden ergebenst ersucht, uns oder unsern Niederlagsinhabern den Erfolg geneigtest unfrankirt mittheilen zu wollen.

**Wilhelm Mayer u. Co. in Breslau.**

Niederlage bei Herrn **C. Hoffmann** in Schleuditz

und Herrn **L. Zimmermann** in Merseburg.

(265) **Anzeige.** Auf dem Rittergute Köpfschau wird in diesem Frühjahr gut und wohlgehaltener Karpfensatz, meist 1- und 2-fömmiger, ausgefischt, und es werden käufliche Bestellungen deshalb von dato ab angenommen.

**Niedner.**

(266) **Anzeige.** Auf dem Rittergute Rüttschau werden von dato an Runkelkerne quart- und meßenweise verkauft. So ist auch Rappfamen diesfalls käuflich abzulassen.  
**Niedner.**

**Die Seiden- & Modenwaaren-Handlung  
 von J. Schönlicht,**

empfiehlt sich zum bevorstehenden **Lütkner** Jahrmarkt, und macht seine geehrten Kunden hiermit ergebenst aufmerksam, daß sich das Lager **nur grad über dem Kaufmann Herrn Hof** befindet, und bittet **genau** auf die Firma:

**J. Schönlicht aus Berlin**

zu achten.

(268)

(267) Verlag von Hennings und Hopp in Erfurt. — Vorräthig bei **Louis Garcke, Buch- und Papierhandlung in Merseburg:**

**Stilet-Schule,**

oder gründliche Anweisung, alle vorkommenden Netzarbeiten anzufertigen. Ein Handbuch zum Schul- u. Hausgebrauch von **Charlotte Leander**. 3te Aufl. Zwei Hefte mit 42 Abbildungen. 20 Sgr.

Einzelne Hefte sind ohne Erhöhung des Preises zu  $\frac{1}{2}$  Thlr. zu haben.

**Die Häkelschule für Damen,**

oder die Kunst, alle vorkommenden Häkelarbeiten auszuführen. Als vollständige Anweisung, ohne Beihilfe die verschiedenen Häkelarbeiten zu erlernen. Zum Schul- und Hausgebrauch. Von **Charlotte Leander**. 6te Aufl. 8 Hefte mit 172 Abbildungen. brosch. 2 $\frac{3}{4}$  Thlr.

Dasselbe die zwei ersten Hefte elegant gebunden zu Geschenken 27 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Die vier ersten Hefte in 2 Bände gebunden in einer Kapsel 1 $\frac{3}{4}$  Thlr. — Einzelne Hefte sind ohne Erhöhung des Preises zu  $\frac{1}{2}$  Thlr. zu haben.

**Die neuesten Häkel-, Strick- und Stickmuster.**

Eine Sammlung von **128** Blättern Abbildungen.

Von **Charlotte Leander**. 4te Aufl. 8 Hefte. brosch. 20 Sgr.

Einzelne Hefte sind zu 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. zu haben.

**Die Knöpfelschule,**

oder ausführliche Beschreibung, von Seide, Band, Perlen und feinen Bindfaden: Taschen, Börsen, Kragen, Jagdtaschen und Borden u. zu knöpfeln. Ein Lehrbuch für Damen und Herren von **Charlotte Leander**. Mit allen möglichen Mustern und ausgeführten Arbeiten.

2 Hefte. 2te Auflage. 20 Sgr.

Einzelne Hefte sind zu  $\frac{1}{2}$  Thlr. zu haben.

(278) Bei **Otto Wigand** erschien so eben und ist vorräthig in der Buch- und Papierhandlung von **Louis Garcke** in **Merseburg:**

**Delitsch-Halle-Nordhausen**, oder mein Weg aus der Landeskirche in die freie protestantische Gemeinde, altemäßig dargestellt von **Eduard Baltzer**, Pre-diger. gr. 8. geh. 20 Sgr.

In demselben Verlage erschien:

**Vier Fragen** veranlaßt durch die Verordnungen vom 3. Februar 1847 und beantwortet von einem Preußen. 8. geh. 5 Sgr.

(271) **Bekanntmachung.** Einige junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, aus der Stadt oder vom Lande, können sich melden beim Damenschneidermeister **Tanneberg** in der Burgstraße Nr. 291.  
Merseburg.

(235) **Lehrlings-Gesuch.** Ein gebildeter junger Mensch kann unter annehmbarer Bedingung zu Ostern als Lehrling bei mir placirt werden.  
**Kopp, Mechanikus und Optikus in Merseburg.**

(287) **Lehrlingsgesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern bei mir in die Lehre treten.  
Weißenfels, den 2. März 1847. **C. A. Mulert, Conditior.**

(269) **Lehrlingsgesuch.** Einen Lehrling sucht  
Merseburg, den 7. März 1847. **Louis Sippel jun.,  
Schlosser-Meister.**

(229) **Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der aber zugleich geübter Schütze seyn muß, um hohe und niedere Jagd beschießen zu können, findet vom 1. April ab Stellung bei dem Unterzeichneten.  
Schönnewerda bei Artern, den 22. Februar 1847. **Der Oberamtmann  
Mertins.**

(277) **Gesuch.** Ein junger Mensch, der hinlänglich lesen und schreiben kann, mit Leuten umzugehen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird baldigst zu einer angemessenen Stellung gesucht. Nähere Mittheilung in der Buchhandlung von **Louis Garcke.**

(282) **Lehrlings-Gesuch.** Ein Bursche, welcher gesonnen ist, die Glaser-Profession zu erlernen, kann zu Ostern unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten.  
Merseburg, den 8. März 1847. **Glasermeister Rohland.**

(260) **Verloren.** Sonntag den 28. Februar ist in den Abendstunden auf dem Wege von der Post nach dem Theater ein mit 4 Granatsteinchen versehener ovaler goldener Ohrring verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in der Expedition dieser Blätter gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

(279) Das **Weltgericht** von **Fr. Schneider** wird in einigen Tagen im hiesigen Schloßgarten-Salon unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Musikfreunde und der Schüler des Unterzeichneten aufgeführt werden. Der Tag der Aufführung soll im Hall. Courier näher bestimmt werden. Der Ueberschuß ist zu Kleidungsstücken für meine armen Schulkinder bestimmt. Jede Unterstützung von hier, wenn den nöthigen Proben beigewohnt wird, nehme ich dankbar an. Sollten einige meiner auswärtigen Herrn Collegen mich unterstützen wollen, was mir sehr lieb wäre, so bitte ich dieselben, mir dies brieflich wissen zu lassen, damit ich ihnen wegen der Zeit der Hauptprobe und Aufführung unverzüglich Nachricht geben kann. Die nöthigen Texte für 2 Sgr., so wie Entrée-Billets für 7½ Sgr. sind bei Unterzeichnetem und beim Custos Herrn **Hesse** zu bekommen. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.  
**Hoff.**

(284) Vierte Soiree, Dienstag den 16. März, Abends 7 Uhr: Melodramen, Soli und Chöre zu Göthe's „Faust“ vom Fürsten A. Radziwill. — Da der größere Raum eine zahlreichere Theilnahme gestattet, so ist für Nicht-Abonnetten der Eintrittspreis auf 10 Sgr. festgestellt.  
**A. G. Ritter.**

(288) **Concert-Anzeige.** Donnerstag Abends 7 Uhr Concert im Café national und Sonntag 3 Uhr im Bürgergarten.  
**J. F. Braun.**

(286) **Einladung.** Sonntag früh den 14. zum Speckfuchen ladet ergebenst ein  
**C. Beyer im Bürgergarten.**

(281) **Dank.** Die unendlich vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche mir und den Meinigen, während der langjährigen Leiden meiner guten Frau und nach ihrem am 2. d.

wenn auch nicht unerwartet, doch sehr schnell und faust erfolgtem Hinscheiden gegeben worden, waren Balsam für mein wundes Herz und ich halte es daher für meine heiligste Pflicht, meinen herzlichsten, aufrichtigen Dank dafür, so wie auch für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der theuern Entschlafenen, öffentlich hiermit auszusprechen.

Merseburg, am Begräbnistage, den 5. März 1847.

Der Kaufmann

C. W. Klingebell.

(276)

„Eingefandt“

An .a.

Hat ein Glücklicher gesungen  
Jemals wohl der Liebe Glück?  
Aber tausend, tausend Zungen  
Klagen Liebes Mißgeschick.

Und der Arme, den zu meiden  
Du so hart und grausam bist.  
Soll er ewig, ewig leiden  
Bis sein Auge einst erlischt.

Doch des Sprossers süße Klagen,  
Doch des Kuckucks lauter Ruf  
Enden, wenn von Lieb getragen  
Liebchen sich zum Sänger thut.

Besser, daß ihm nie zu Ohren  
Lönnte Deiner Stimme laut,  
Besser, daß er blind geboren  
Nie Dein Zauberbild geschaut!

Besser ist's vom Blitz getroffen,  
Besser ist es über Bord,  
Als zu harren sonder Hoffen,  
Dein zu harren fort und fort.

Noch ein Ueberschuß von 12½ Sgr. ist abzuholen in der Exped. d. Bl.

Durchschnittsmarktpreise des Monats Februar.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	3	4	8	Erbsen	Scheffel	3	—	—	Butter	Pfund	—	8	—
Roggen	=	3	2	4	Linzen	=	3	15	—	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	2	2	3	Kartoffeln	=	1	—	—	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafer	=	1	9	7	Rindfleisch	Pfund	—	3	—	Brauntwein	Qrt.	—	6	—
Hirse	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbfleisch	=	—	2	—	Bier	=	—	1	—
Graupen					Schöpfenfl.	=	—	3	—	Heu	Centner	—	22	6
Grünarten zc.					Schweinefl.	=	—	3	6	Stroh	Schock	5	—	—

Aufruf an Landwirthe.

Die gewaltigste Lehrmeisterin des Menschen und der Völker ist die Noth. — Noth bricht Eisen, ja sie bricht, was zäher und stärker als Eisen ist, das träge und gedankenlose Festhalten am Althergebrachten und am Langgewohnten. So möge denn die jetzige Getreide- und Kartoffelnoth dazu beitragen, daß in Zukunft eine schöne, ergiebige, gesunde Mehlfucht, der Mais, (Welschkorn, türkischer Weizen), auch bei uns mehr und mehr angebaut werde und als Nahrungsmittel allgemein in Gebrauch komme. Das ist eine wahrhaft praktische Aufgabe für unsere landwirthschaftlichen Vereine, und der Versuch ihrer Lösung um so weniger gewagt, da der Mais bekanntlich einen ungleich größeren Ertrag an Körnern liefert, als jedes Getreide, während seine Stengel und Blätter noch nebenher ein überaus

nährhaftes Viehfutter abgeben. Allerdings ist der Mais ursprünglich eine tropische Pflanze; aber das ist der Tabak und die Kartoffel ebenfalls, und unser Wein, wie unsere besseren Obstarten stammen sämmtlich aus wärmeren Ländern. Der Mais ist eine Sommerfrucht; in heißen und trocknen Sommern gedeiht er am üppigsten, und würde den gerade in solchen Jahren zu befürchtenden Ausfall der Kartoffelernte am reichlichsten decken. Ueberdies steht der Mais (er enthält 80 pCt. Stärkemehl) an nährenden Bestandtheilen dem Weizen gleich, die Kartoffel übertrifft er darin um das dreifache. Arm dagegen ist das Welschkorn an gährungs- befördernden Bestandtheilen, an Stickstoff, (er enthält bloß 2 pCt. Albumin), und es bedarf daher eines Zusatzes von Getreidemehl, um den Mais ganz so zu verwenden, wie wir es mit unsern Mehlfuchten bisher gewohnt sind.

Aber auch ein gesundes Nahrungsmittel ist der Mais. Zwar hat man neuerlich dem Genusse desselben die Entstehung der Bellagra, einer bössartigen Hautkrankheit, zugeschrieben, aber wer erinnert sich nicht des blinden Eifers unserer Vorfahren gegen den Kaffee, den Thee und selbst gegen die Kartoffeln; wer denkt ohne Lächeln der thörichten Schmähungen unserer Enthaltensamkeitspropheten gegen den Branntwein. Welchen Widerspruch fand die Einführung der Futterkräuter und der Delfrüchte, und wie zuversichtlich erwartete man von der Schutzpockenimpfung eine allgemeine Brutalisierung des Menschengeschlechts. Dr. Roussel, der die Bellagra im südlichen Frankreich beobachtet hat, behauptet im Journ. du monde savant, Juin 1845, die Krankheit trete auf, sobald der Mais die ausschließliche Volksnahrung werde, also nur da, wo die Armuth des Volkes so groß sei, daß man den Mais nicht mit andern Nahrungsstoffen versehen könne. Das, meine ich, läßt sich allenfalls hören und auf diese Gefahr hin können's unsere Landwirthe schon wagen, Mais zu bauen, und wir alle mögen ihn getrost verzehren.

**Dr. Krieg.**

**Dreißigbüßige Charade.**

Ohne die Erste ständ' ich nicht hier,  
Glanz verleihst sie der Stadt und auch Bier.  
Wer die Letzten ist im vollen Sinne,  
Der ist erhaben im Ernst, wie in der Minne.  
Das Ganze ist ein Wort in der heil'gen Schrift,  
Worin man es nur einmal trifft.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Ehrenpreis.

Am Sonntag Lätare predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon;  
Nachm. Herr Adj. Böhme.

Früh 8 Uhr allgem. Beichte und Abendmal, gehalten  
vom Herrn Diac. Simon.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;  
Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.

Altenerburger Kirche: Herr Hülfsprediger Röttteritz.

**Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)**

**Dom. Vacat.**

**Stadt.** Geboren: dem Ziegelbecker Göke eine Tochter; dem Einwohner und Factor Dieze eine Tochter; dem Handarbeiter Schmidt eine Tochter; dem Zeug-, Lein- und Baumwollennwebler Wieneg ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter (2. Ehe) des Bürgers und Glasermei-

sters Lindenlaub sen., 3 Monat 9 Tage alt, an Krämpfen; die geschiedene Franke, geb. Tauchert, im 60. Jahre, an Herzkrankheit; der Bürger und Fleischermeister Dietrich, im 47. Jahre, an Verzehmung; die hinterl. Wittwe des Maurers Schlotte, im 60. Jahre, an Magenverhärtung; die Ehefrau des Bürgers, Kauf- und Handelsherrn Klingebell, geb. Dohlhof, 50 Jahr 5 Monat 6 Tage alt, an Leberleiden; der Bürger und Tuchmachermeister Hartmann, im 59. Jahre, an Verzehmung.

**Neumarkt.** Geboren: dem Chirurg Landgrebe ein Sohn.

**Altenburg.** Geboren: dem Bürger, Gastgeber und Kaffeehausbesitzer Veyer ein Sohn. — Getrauet: der Cantor und erste Lehrer Kloß mit Jgfr. Johanne Dorothée Deubel. — Gestorben: die einzige Tochter des Stadtkassen-Buchhalters Kunze, 2 Jahr 1 Monat alt, an der Halsbräune.

**Kirchennachr. von Lauchstädt: Februar.**

Geboren: dem Bürger und Schlossermeister Hoffmann ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermeister Berger ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Bürger und Musikus Steeger ein Sohn; dem Bürger und Stellmachermeister F. Böhme eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermeister J. A. Otto eine Tochter. — Gestorben: des Hausbesizers und Handarbeiters Reil jüngste Tochter, im ersten Jahre, am Stieffuß.

**Kirchennachr. von Lützen: Februar.**

Geboren: dem Fleischermeister Bliß ein Sohn; dem Kobnmacher Faust eine Tochter; dem Dienfiboten Pfeifer eine Tochter; dem Schlossergefellen Koch ein Sohn; dem Fuhrmann Bräunig eine Tochter; dem Schuhmachermeister Spahn eine Tochter; dem Handarbeiter Prager ein Sohn. — Gestorben: dem Handarbeiter Götlin ein Sohn, an Krämpfen, 13 Wochen alt.

**Kirchennachr. von Scheuditz: Februar.**

Geboren: dem Bezirks-Gefreiten Heimicke eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter; dem Lohgerbermeister Krüger ein Sohn; dem Doctor med. et chirurg. eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter; dem Bürger und Hausbesitzer Vosdorf ein Sohn; dem Ginnehmer bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn Käsemacher ein Sohn; dem Schneidernstr. Fischer ein Sohn; dem Bürger und Hausbesitzer Groschky eine Tochter; dem Maurer Friedr. Aug. Pönicke ein Sohn; einer led. Person ein Sohn; einer led. Person ein Sohn; dem Cinw. Kunze, gen. Gente, ein Sohn; dem Bürger u. Poasfabrikanten Tienken eine Tochter; dem Cinw. Finz eine Tochter. — Getrauet: der Einwohner Große von Gohlis mit J. A. geschiedene Lorenz von hier; der Markthelfer Berger von Leipzig mit Jgfr. J. M. Benz von Landsberg; der Buchhandlungscommis Richter von Neuschönefeld mit J. Pfister von Heinersdorf; der Brauermeister Landsperger von Gilenburg mit Jgfr. J. H. Teuchert von hier; der erste Mädchen-Schullehrer Funke mit Jgfr. J. G. Gaudich. — Gestorben: eine Tochter des Fleischhauers Friedr. Wachtler, im 3. Monat; ein Sohn des Ginnehmers bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn Käsemacher, 19 Stunden alt; eine unehel. Tochter, in der 2. Woche.